

12.11.2008

Tiefensee entlassen - Bahnpolitik neu starten

Wenn am 13. November im Bundestag Grüne und FDP jeweils einen Abwahantrag zu Minister Tiefensee einbringen, markiert dies den vorläufigen Höhepunkt der wochenlangen Auseinandersetzung um den gescheiterten Minister.

Sonderbonus-Zahlungen für den Bahn-Vorstand

Minister Tiefensee hat mit seinen Aussagen zu den Sonderbonus-Zahlungen an den Vorstand der Deutschen Bahn AG (DB AG) für den Fall eines Börsengangs mehr Fragen als Antworten erzeugt. Tiefensees Version der Vorgänge geht kurz gefasst so: Im Juni 2008 habe sein Staatssekretär von Randow im Personalausschuss des Bahn-Aufsichtsrats Sonderbonuszahlungen zugestimmt, ohne den Minister zu informieren. Er habe davon erst Mitte September erfahren, dann aber nichts unternommen, um den geplanten Börsengang nicht zu gefährden. Erst als der Börsengang ausgesetzt wurde, habe er seinen Staatssekretär angewiesen, die Sonderbonuszahlungen rückgängig zu machen. Ohne Erfolg, da diese mittlerweile vertraglich geregelt sind. Auch ein Gespräch von Tiefensee mit Aufsichtsratschef Werner Müller blieb erfolglos, weil dieser sich weigerte die Sonderbonuszahlungen rückgängig zu machen. Statt selbst die Verantwortung für dieses Scheitern zu übernehmen, entließ Tiefensee Staatssekretär von Randow, den er erst neun Monate vorher in das Amt berufen hatte. Angeblicher Grund: Vertrauensverhältnis gestört. Danach folgte noch ein öffentlicher Appell via Bild am Sonntag an den DB-Vorstand, doch bitte freiwillig auf die Sonder-Boni zu verzichten. Die so Angesprochenen quittierten dies mit einer Presseerklärung, in der sie erklärten, "enttäuscht und verwundert" über Tiefensees Kritik an den vereinbarten Sonderzahlungen zu sein. Vergütungsangelegenheiten gehörten nicht in die Öffentlichkeit. Der Minister habe "trotz einiger Gespräche in den letzten Wochen, auch unter vier Augen, dieses Thema gegenüber dem Vorstand zu keinem Zeitpunkt angesprochen".

Keine Antwort auf unsere Fragen

In der Folge wurde immer wieder in Zeitungen berichtet, dass der Minister von Werner Müller schon im August über die Sonderzahlungen informiert worden wäre. Unser Ansinnen, den Aufsichtsratsvorsitzenden dazu in einer Verkehrsausschusssitzung direkt zu befragen, wurde von der SPD abgelehnt. Dann wurde berichtet, dass die Sonderbonuszahlungen im Börsenprospekt beschrieben sind. Aber der Minister erklärte freimütig, dieses Dokument nicht gelesen zu haben. Dabei ist es das zentrale Informationsmedium für Investoren, aus dem sich im Falle eines Börsengangs auch Prozess- und Haftungsrisiken ableiten. Dieses Dokument angeblich nicht gelesen zu haben, disqualifiziert den Minister schon für sein Amt.

Im Haushalts- und Verkehrsausschuss antwortete der Minister gebetsmühlenartig immer wieder das gleiche. Die entscheidenden Fragen sind nach wie vor unbeantwortet geblieben:

- Wieso hat der Minister nicht hinter den Kulissen alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Sonderbonuszahlung rückgängig zu machen, nachdem er davon Mitte September erfahren hat?
- Wieso beauftragt der Minister seinen Staatssekretär noch Anfang Oktober, ihn bei einer Dienstreise Ende November zu vertreten, wenn doch schon Mitte September, als er angeblich von den Sonderzahlungen erfuhr, das Vertrauensverhältnis zerstört war, wie Tiefensees Sprecher Rainer Lingenthal am 31.10.2008 vor der Bundespressekonferenz erklärte?
- Wieso bittet der Minister seinen bereits beurlaubten Staatssekretär, zu dem er angeblich ein zerstörtes Vertrauensverhältnis hat, ihn zur Verkehrsausschusssitzung zu begleiten und dort Rede und Antwort zu stehen?

Tiefensee gerettet - Börsengang versenkt

In höchster Not sprangen dem Minister dann seine Kollegen Steinbrück und Glos bei, die just am Tag der Vernehmung des Ministers im Verkehrsausschuss erklärten, der Börsengang habe sich bis zu den Wahlen erledigt und damit auch das Thema Sonderboni.

Der Minister war von dieser Entscheidung offensichtlich selbst überrascht, da er nicht eingebunden wurde. Aber dann erkannte er die geniale Logik dieser Handlung: Er hatte Wort gehalten! Kein Börsengang, also auch keine Sonderbonuszahlungen frohlockte der Minister vor der versammelten Hauptstadtpresse.

Zur Erinnerung: Als Tiefensee von den Bonuszahlungen zum ersten Mal erfuhr, unternahm er nichts. Wäre es am 27.10. zu einem Börsengang gekommen, wären die Sonderbonuszahlungen längst an den DB-Vorstand überwiesen.

Außerdem wurde die Ankündigung von Steinbrück und Glos vom Kanzleramt gleich wieder revidiert. Von einer endgültigen Absagen will man dort nichts wissen. Außerdem wird jetzt die Möglichkeit des Verkaufs von Anteilen an ausländische Staatsfonds geprüft. Was ist dann mit den Sonderzahlungen? Hat der Minister einen Plan B, den wir noch nicht kennen, wie er Mehdorn zu einer Vertragsauflösung bringen will?

Bahnpolitik von Mehdorns Gnaden

Die Affäre um die Sonderboni baut auf einer langen Geschichte von Versagen in der Bahnpolitik auf. Schon seit Tiefensees Amtsbeginn ist klar, dass der geplante Börsengang der Bahn nicht vom Verkehrsministerium gesteuert wird, sondern von dem zu privatisierenden Unternehmen selbst: der Deutschen Bahn AG. Die Bahnpolitik wird im Bahn-Tower am Potsdamer Platz in Berlin gemacht und nicht im Verkehrsministerium.

Zunächst hat sich der Minister für eine Privatisierung der DB AG mit Schienennetz stark gemacht, von der er unter dem Druck der SPD-Basis wieder abrücken musste. Ein Gesetzentwurf aus seinem Haus zur Bahnprivatisierung wurde vor einem Jahr in den Deutschen Bundestag eingebracht, ohne dass er je beraten wurde. Stattdessen verkündete der Minister im Frühjahr, es bräuchte für die Teilprivatisierung keine gesetzliche Grundlage.

Minister Tiefensee ist politisch nahezu handlungsunfähig. Wichtige Entscheidung wie die Frage des Börsengangs werden ohne ihn entschieden. Seine Autorität im Ministerium ist durch die Entlassung schon des zweiten beamteten Staatssekretärs in neun Monaten, der seinen Kopf für den Minister hinhalten musste, komplett untergraben. Er ist daher als Minister nicht länger tragbar. Angela Merkel sollte ihn entlassen, wenn Franz Müntefering es denn erlaubt!

Anträge

Bahn-Börsengang verschieben

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/initiativen/dok/252/252890.antrag_bahnboersengang@de.html)

Beteiligungsvertrag prüfen lassen

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/initiativen/dok/251/251047.antrag_deutsche_bahn_ag@de.html)

Privatisierung nicht am Parlament vorbei

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/initiativen/dok/220/220847.antrag_bahnprivatisierung@de.html)

Mitreden

Forum Bahnbörsengang

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/verkehr/dok/253/253471.forum_bahnboersengang@de.html)

Mehr zum Thema

Qualität der Eisenbahninfrastruktur

(<http://www.gruene-bundestag.de/cms/verkehr/dok/253/253150.eisenbahninfrastrukturqualitaet@de.html>)

Notbremsung für den Bahn-Börsengang

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/verkehr/dok/253/253225.notbremsung_fuer_den_bahnboersengang@de.htm)

Notbremsung für den Bahn-Börsengang

(http://www.gruene-bundestag.de/cms/verkehr/dok/253/253225.notbremsung_fuer_den_bahnboersengang@de.htm)